

Ich schreibe dieses Tagebuch hier in Preston vom 4 Juli 1939 ab. Ich übernehme das Vorgegangene von andern Eintragungen, und ergänze einiges aus meinem Gedächtniss was ich früher vergessen oder als unwichtig empfunden hatte. Ich schreibe von dem Augenblick an, wo ich Deutschland hinter mir gelassen habe, und damit eine unglückliche Jugendzeit die ich hoffentlich recht bald vergessen werde. Ich meine mit Vergessen haben nicht ausgelöscht haben, denn ganz und gar vergessen kann ich das unmöglich, aber ich hoffe dass ich das Gefühl des Gefangen, bedrückt und bedroht sein hinter mir lasse um ein neues Leben zu beginnen... etwas will ich... etwas über mein Leben in Deutschland berichten. Ich mache da da... eine erklärende Einführung in mein nach dem Verlassen Deutschlands gewähltes Leben... Ich habe eine ziemlich, durch die geschichtliche Vorkommnisse, bewegte Zeit, in Deutschland verlebt. Meine Eltern hatten zuerst eine sehr gut Existenz in Berlin N-W 21..... Ich habe nicht die Absicht nun eine grosse Schilderung der Lage der Juden während des Naziregimes zu schildern, denn mein Tagebuch soll ja von meinem neubegonnenen Lebensabschnitt berichten. Ich gehe darum über wie ich dazu kam illegal nach Holland zu gehen... Das Erste was meine Eltern zu meiner Auswanderung erledigten war, mich bei der jud. Gemeinde zu einem legalen Transporting Ausland vorzugsweise England anmeldeten. Dann wir darauf warten, können wir sterben.....

# Hannah Arendt

## Nous autres réfugiés

Steigern

Jetzt im Zug. Wir sind fieberhaft gespannt. Wir nehmen uns um zu nicht aufzufallen. Ich meine den Zollbeamten. Plötzlich wird die Tür aufgerissen und ein SS Mann kommt herein "Passkontroll". Wir antworten so ruhig wie wir nur können: wir sind noch nicht 16 Jahre alt und hätten noch keinen Pass. "Welche Staatsangehörigkeit

habt ihr?!" schreit er uns an. Staatenlos antwort wir. "Habt ihr keine Hitlerjugenapässe?" Darauf antworte ich ihm das wir jüdisch wären... Er sagt aber dass auch wir eine Bescheinigung haben müssten das wir nicht Hitlerjugendpflichtig sind. Dann sagt er er würde später wieder zu uns zurückkommen.

"Heil Hitler!" Plötzlich hält der Zug. Zuerst dachten wir dass das schon Holland wäre, es stellte sich aber her aus, dass hier "Kroningen" die Deutsche Zollkontrolle wäre. Wir sitzen geduckt und wortlos d Scheinbar lesen wir die Zeitung, aber unsere Gedanken sind nur: Kommen wir durch??

ALLIA



*Nous autres réfugiés*

DU MÊME AUTEUR  
AUX ÉDITIONS ALLIA

*Walter Benjamin 1892-1940*

HANNAH ARENDT

*Nous autres réfugiés*

Traduit de l'anglais par  
DANIELLE ORHAN

IDEM • VELLE



AC • IDEM • NOLLE

ÉDITIONS ALLIA

16, RUE CHARLEMAGNE, PARIS IV<sup>e</sup>

2019